

Riesenbagger 287 in der Hauptrolle

Film über Grundinstandsetzung im Tagebau Hambach gewinnt World Media Festival-Award

ESSEN. Der Höhepunkt war der Wechsel eines Schaufelrads - eine Aktion, die erstmals bei einem Bagger der 200 000-er Klasse durchgeführt wurde und die zur spannendsten Szene in dem RWE Power-Film „Reparatur der Superlative“ geriet. Der 20-minütige Beitrag zeigt den aufwendigen Prozess der Grundinstandsetzung, den der Riesenbagger 287 aus dem Tagebau Hambach im letzten Sommer durchlief. Dafür gab es nun sogar eine Auszeichnung - den World Media Festival-Award. Nicht zuletzt, weil es gelang, ein technisch anspruchsvolles Thema einer breiten Masse an Fernsehzuschauern zu vermitteln und sie für komplexe technische Großprojekte zu begeistern. Der Film wurde von verschiedenen Fernsehsendern wie Kabel eins und N24 gezeigt.



Spielte die Hauptrolle, der Schaufelradbagger 287, und wurde dafür prompt mit dem World Media Festival-Award ausgezeichnet.

Firmen aus 26 verschiedenen Nationen, unter anderem aus Japan, Indonesien und Thailand, nahmen an dem internationalen Wettbewerb für moderne audiovisuelle Kommunikationsmedien teil. Der RWE Power Film „Reparatur der Superlative“ erhielt dabei die Auszeichnung „intermedia-globe-Silver“ in der Kategorie „Corporate TV - Infotainment“. Die Fachjury mit Experten aus den Bereichen Unternehmenskommunikation und Filmproduktion zeichnete herausragende Lösungen in Film-, TV-, Werbung- und Print-Produktionen aus.

Beurteilt wurden die künstlerische Kreativität, technische Qualität, Soundtrack, Verständlichkeit und Glaubwürdigkeit. Im Mittelpunkt der Bewertung stand die Wirkung auf den Zuschauer. Beiträge wurden daher nicht nur nach ihrer kreativen und technischen Exzellenz bewertet, sondern auch danach, wie gut sie ihre Zielgruppen ansprechen.

Im Zuge der 90-tägigen Generalüberholung wurde der Schaufelradbagger 287, einer von acht Baggern und sieben Absetzern im Tagebau Hambach, auf den aktu-

ellen Stand der Technik gebracht. RWE Power investierte mehr als zehn Millionen Euro in die Modernisierungsmaßnahme.

2009 wurde Bagger 287 im Tagebau Hambach aus dem Produktionsbetrieb genommen. Mit dem so genannten Ausschleifen des zum Bagger gehörenden Beladewagens koppelten die Mitarbeiter der Spätschicht den 200 000-er Bagger von der Infrastruktur des Tagebaus ab. Anschließend bewegte sich der Koloss auf einen Reinigungsplatz, der speziell eingerichtet wurde. Rund 20 Mitarbeiter waren damit beschäftigt, das 14 000 Tonnen schwere Gerät zu reinigen. Danach erfolgte der weitere Transport zum bereits vorbereiteten Reparaturplatz innerhalb des Tagebaugeländes.

Drei Jahre Planung

„Sichere und wirtschaftliche Braunkohlenförderung ist nur mit verlässlichen Großgeräten wie dem Bagger 287 zu gewährleisten“, erklärte damals Hans Joachim Bertrams, Leiter des Tagebaus Hambach. Daher gilt das besondere Augenmerk bei RWE Power der Instandhaltung und der technischen Ausstattung der Geräteflotte im Tagebau, so Bertrams weiter. Dazu wurde der 1976 in Dienst gestellte Bagger 287 rund 90 Tage lang einer Grundinstandsetzung unterzogen. Wesentlicher Meilenstein der Grundinstandsetzung war der Wechsel des Schaufelrads, das einen Durchmesser von 21 Metern hat. Mit einem Gesamtgewicht von 155 Tonnen stellte dieses die Mitarbeiter des Tagebaus vor eine ganz besondere Herausforderung. Allein die Planung für diese Arbeiten nahm drei Jahre in Anspruch. Rund 150 eigene Mitarbeiter aus Hambach und Mitarbeiter von Fachfirmen waren damit beschäftigt, den Bagger 287 fit für die



Menschen wirken neben dem Schaufelrad wie Ameisen.

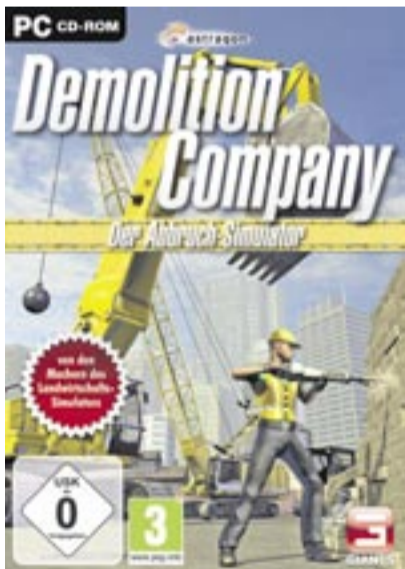
Fotos: RWE Power

Zukunft zu machen. Sowohl die Planung als auch die Fertigung und Montage von Komponenten wie dem Schaufelrad führte RWE Power in eigener Regie durch.

Am PC die Abrissbirne schwingen

Mit Hilfe eines Spreng- und Abriss-Simulators Gebäude klein machen

MÖNCHENGLADBACH. Das Motto heißt schlichtweg: abreißen oder sprengen, wenn es nach dem Abriss-Simulator Demolition Company geht. Das Programm stammt von Giant Software und wird von astragon vertrieben. Der Computerspieler schlüpft dabei in die Rolle eines Abbruchunternehmers, der mit Bagger, Abrissbirne, Bohrer und Sprengstoff maroden Gebäuden an den Mörtel geht. Anschließend muss sich der Computerspieler ans Aufräumen des Bauschutts machen.



Mit dem PC-Abriss-Simulator in die Rolle eines Abbruchunternehmers schlüpfen.

Um die mehr als 30 verschiedenen Missionen, die der Spieler einzeln anwählen oder nacheinander frei spielen kann, zu bewältigen, bedarf es des Einsatzes verschiedenster Bau- und Abbruchgeräte. Diese erwirbt der Jungunternehmer nach und nach mit dem Geld, welches er im Tutorial und den ersten Spielmissionen verdient hat. So entsteht schon nach wenigen Missionen ein ansehnlicher Fuhrpark, den der Spieler entweder auf dem eigenen Testgelände ausprobieren, oder gleich in der nächsten Mission zum Einsatz bringen kann.

Während er im Auftrag der Stadt die verschiedenen Gebäude abreißt, verdient der Spieler nicht nur Geld, sondern er sammelt auch Erfahrungspunkte. Mit Hilfe dieser klettert er die fünfstufige Karriereleiter immer weiter nach oben. Ebenso wichtig ist der Erwerb von Fahr-

zeugen und Ausrüstung. Denn nur, wenn er die erforderliche Erfahrungsstufe besitzt und sich im Fuhrpark alle notwendigen Gerätschaften finden, um einen Auftrag zu erfüllen, kann der Spieler diesen auch annehmen.

Mausklick erweitert Fuhrpark

Gespielt wird entweder aus der Egoperspektive oder (bei der Benutzung eines Fahrzeugs) aus der Verfolger- und Vogelperspektive. Die Kamera ist dabei stets frei beweglich und ermöglicht so in jeder Situation eine gute Sicht auf das Geschehen. Dies ist sowohl beim gezielten Abbruch der Gebäude wie bei der anschließenden Beseitigung des Bauschutts hilfreich.

Der Download weiterer Maschinen ist bei Demolition Company denkbar einfach. Mit nur wenigen Mausclicks kann jeder Spieler seinen Fuhrpark und die Anzahl der Spiel-Szenarien schnell und einfach erweitern. Demolition Company ist zum Preis von 19,99 Euro im gesamten deutschsprachigen Raum im Handel erhältlich.



Spielszene mit Abrissbirne.

Fotos: astragon

Bagger fürs iPhone

Elektronisches Lexikon mit über tausend Baumaschinen

HAMBURG (SR). Das US-Magazin Time kürte es zur Erfindung des Jahres 2007: das iPhone von Apple, von dem inzwischen weit über 50 Millionen Geräte verkauft worden sind. Tag täglich kommen neue Apps (Anwendungsprogramme für Smartphones) hinzu, die direkt auf dem iPhone installiert werden können und die verschiedenste Kategorien wie zum Beispiel Gesundheit, Unterhaltung oder Finanzen abdecken. Eine richtet sich auch an Baumaschinen: Eine neue Bagger-App bietet die Jourist Verlags GmbH aus Hamburg an.



Screenshots der Bagger-Apps fürs iPhone.

Fotos: Jourist Verlags GmbH

Darin ist ein elektronisches Lexikon der tausend Bagger aus aller Welt enthalten, mit dem Baumaschinen nach Hersteller, Modelltyp, Einsatzgewicht oder Einsatzmöglichkeiten selektiert werden können. Weil alle bedeutenden Maschinentypen vertreten sind, darf natürlich auch der weltweit größte Baumaschinenhersteller Caterpillar mit einer Auswahl an Geräten nicht fehlen. Von den gezeigten Maschinen gibt es nicht nur Fotos, sondern Bagger & Co. werden detailliert mit ihrer Geschichte sowie ihrer Ausstattung dargestellt. So kann man beispielsweise erfahren, wie die ersten Dampfmaschinen entstanden sind und sich die Straßenbaugeräte bis heute entwickelt haben. Darüber hinaus werden in einem Rückblick über 200 historische Fahrzeuge mitsamt einiger

bereits in Vergessenheit geratener Maschinentypen vorgestellt. Ein Glossar erläutert wesentliche Fachbegriffe der Baubranche. Eine Lite-Version mit 30 Baggern ist wie die Vollversion erhältlich unter <http://itunes.apple.com> und richtet sich an Baumaschinen-Fans, die sich schnell über Hydraulik und Motorleistung auf ihrem iPhone informieren wollen. Die Bagger-App verfügt über eine übersichtliche Menüstruktur und eine schnelle Suchfunktion.

Der Jourist Verlag bietet mittlerweile nicht nur Hintergrundinformationen zu Baumaschinen, sondern hat auch eine neue Lexikonreihe für iPhones entwickelt, die Fakten zu Nutzfahrzeugen, wie tausend Trucks sowie tausend Traktoren bietet.